SITZUNGSVORLAGE

Referat:	Referat 5 - Kulturreferat	Datum:	23.11.2026
Referent/in:	Referatsleitung		

Gremium	Termin	Zuständigkeit / Öffentlichkeitsstatus
Bezirksausschuss	01.12.2026	vorberatend öffentlich

TOP: 15

Thema: Änderung der Richtlinien zur Förderung von Museen, Ausstellungen und Sammlungen mit Synopse

1. Anlagen

Richtlinien Museen, Sammlungen, Ausstellungen ab 01.01.2027
Synopse

2. Beteiligte Referate

3. Kosten – Finanzierung

4. Beschlussvorschlag

Der Bezirksausschuss befürwortet die vorgelegte Neufassung der Richtlinien des Bezirks Mittelfranken zur Förderung von Museen, Sammlungen, Ausstellungen und empfiehlt dem Bezirkstag den Erlass der Richtlinien ab 01.01.2027.

4.1 Beschluss Kulturausschuss vom 24.11.2026 TOP I/5

Der Kulturausschuss befürwortet die vorgelegte Neufassung der Richtlinien des Bezirks Mittelfranken zur Förderung von Museen, Sammlungen, Ausstellungen und empfiehlt dem Bezirksausschuss und dem Bezirkstag den Erlass der Richtlinien ab 01.01.2027.

Der Beschluss und das Abstimmungsergebnis werden in der Sitzung mündlich bekannt gegeben.

Die 2020 zuletzt geänderten Richtlinien sind vor allem vor dem Hintergrund eines zunehmenden Bedarfs an Inventarisierungs- und Digitalisierungsmaßnahmen anzupassen.
Viele Museen befinden sich in ehrenamtlicher Trägerschaft, d.h. in der Regel sind es Heimat- und/oder kulturell ausgerichtet Vereine, die sich um die Sammlung, die Präsentation dieser und alle weiteren Fragen rund um das betreffende Museum kümmern.
Daneben gibt es eine Vielzahl von Privatpersonen, die im Laufe der Zeit beachtliche Sammlungsbestände zu verschiedenen Themen zusammengetragen haben. Nicht alle, aber einige dieser Sammlungen sind kulturhistorisch für Mittelfranken und teilweise auch darüber hinaus relevant. Teile davon sollten, wenn möglich, auch für die Nachwelt erhalten bleiben.
Sowohl bei ehrenamtlich geführten Museen, als auch bei Privatpersonen, stehen wir nun zunehmend vor dem Problem, dass der zukünftige Betrieb bzw. die zukünftige Betreuung einer Sammlung nicht mehr sichergestellt werden können.
Bei Museen gibt es hierfür verschiedenen Gründe:

- Die Räumlichkeiten, die in den 70er/80er Jahren meist von der jeweiligen Kommune gegen eine geringe Miete oder gar lediglich die Übernahme der Nebenkosten zur Verfügung gestellt wurden, sind mittlerweile renovierungsbedürftig. Hohen Baukosten und Auflagen im Bereich Denkmalschutz und Barrierefreiheit stehen häufig nur geringe Besucherzahlen gegenüber, weshalb eine Weiternutzung als Museum zunehmend hinterfragt wird.
- Viele Vereine sind überaltert und es fehlt an aktivem Nachwuchs. Immer häufiger können bspw. Vorstandposten nur noch schwer besetzt werden. Einige Vereine denken mittlerweile offen über eine Auflösung nach.

Bei privaten Sammlern sind es in der Regel das hohe Alter und das mangelnde Interesse der Nachkommen, sich einer Sammlung anzunehmen.
In beiden Fällen stellt sich zunehmend das Problem, dass die Bestände kaum bis gar nicht inventarisiert wurden. Das bedeutet, dass objektbezogene Informationen meist nur dem Sammler/Erwerber/Museumsbeauftragten selbst vorliegen. Im Falle einer Sammlungsauflösung ist es dann angesichts mehrerer hundert bis nicht selten tausend Exponate kaum möglich wenigstens einige, bedeutende Stücke herauszufiltern.
Durch eine digitale Inventarisation und Dokumentation des Bestandes würde hier Abhilfe geschaffen werden, da interessierte Museen einen fundierten Überblick über den Bestand hätten. Bisher wurde hier durch fachliche Beratung und das Angebot eines Inventarisierungsworkshops (2025) Unterstützung durch die Bezirksheimatpflege geleistet.
Eine Förderung von Inventarisierungsmaßnahmen bei Museen UND privaten Sammlern seitens des Bezirks Mittelfranken und somit eine Erweiterung der Förderrichtlinien für Museen und Sammlungen wäre eine weitere wichtige Hilfestellung, um zukünftig regional und kulturhistorisch bedeutende Objekte aus Mittelfranken erhalten zu können